Bürgerinitiative Sandl
kontakt@buergerinitiative-sandl.at
www.buergerinitiative-sandl.at

An sehr geehrte
Frau Mag. Dr. Christiane Frauscher
Wirtschafts-Landesrätin von Oberösterreich
Landhausplatz 1, 4021 Linz
per E-Mail an lr.frauscher@ooe.gv.at

In Kopie an
LH Mag. Thomas Stelzer, lh.stelzer@ooe.gv.at
LH-Stellvertreterin Mag. Christine Haberlander, lhstv.haberlander@ooe.gv.at
LH-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner, lhstv.haimbuchner@ooe.gv.at
LR Dr. Christian Dörfel, lr.doerfel@ooe.gv.at
LR Stefan Kaineder, lr.kaineder@ooe.gv.at
LR^{in} Michaela Langer-Weninger, PMM, lr.langer-weninger@ooe.gv.at
LR Mag. Günther Steinkellner, lr.steinkellner@ooe.gv.at
LR Mag. Martin Winkler, lr.winkler@ooe.gv.at
Umweltanwaltschaft, uanw.post@ooe.gv.at
Ministerstvo životního prostředí (Tschechisches Umweltministerium), posta@mzp.gov.cz
- zu Handen des Tschechischen Umweltministers, Igor.Cerveny@mzp.gov.cz, kancelarm@mzp.gov.cz
Krajský úřad Jihočeského kraje (Amt des Südböhmischen Kreises), posta@kraj-jihocesky.cz
- zu Handen des Kreishauptmannes Dr. Martin Kuba, hejtman@kraj-jihocesky.cz
Transparency International Österreich, office@ti-austria.at
- zu Handen Mag. Bettina Knötzl, Bettina.Knoetzl@knoetzl.com

Sandl, am 23. November 2026

Betreff: Offener Brief bzgl. Windpark Sandl mit höflichem Ersuchen um Ihre geschätzte Stellungnahme bis 7. Dezember 2026

Sehr geehrte Frau Mag. Dr. Frauscher,

für Ihre neue Funktion als Landesrätin wünschen wir Ihnen alles Gute! Nachdem sich aus den Entwicklungen der letzten Tage, Wochen und Monate heraus für uns als Bürgerinitiative Sandl mehrere offene Fragen ergeben haben, möchten wir an unser Schreiben vom 8. November 2026 an Sie anknüpfen und die Gelegenheit zu einem sachlichen und konstruktiven Austausch mit Ihnen ergreifen.

Letzte Woche haben Sie im OÖN-TV-Interview[1] wörtlich gesagt, dass „**wir keine Windkraftanlagen in schützenswerten Gebieten aufstellen werden**“. Das haben wir mit großem Interesse gehört. Denn genau darum, um „schützenswerte Gebiete“ geht es bei einer verantwortungsvollen Energieraumplanung: eine gesellschafts-, wirtschafts- und naturverträgliche politische Entscheidung auf Grundlage von Fakten, wissenschaftlichem Diskurs und den Einschätzungen von Fachexperten. Nur so ist Rechts- und Planungssicherheit für alle Seiten gegeben.

Von der Öffentlichkeit wahrgenommene Fakten

- Am 20.12.2024 hat die Oö. Landesregierung in einer Pressekonferenz unter anderem die Windkraft-Ausschlusszonen „Böhmerwald und Nordöstliches Mühlviertel" fachlich begründet[2]. Der Standort des geplanten Windpark Sandl würde mitten im Kerngebiet der Ausschlusszone "Nordöstliches Mühlviertel" liegen.
- Wörtlich hieß es in den Presseunterlagen (S. 15): „Ein Eingriff würde einen immensen Schaden in schützenswerten Gebieten bewirken". Weiters wurde LH-Stv. Dr. Haimbuchner medial zitiert: „**Dort ist es undenkbar**." Dazu steht Dr. Haimbuchner auch heute noch[3].
- Fachlich von Experten des Landes OÖ begründet wurden die geplanten Ausschlusszonen u.a. mit geringer menschlicher Störung, dem Vorkommen von geschützten Vogelarten und streng geschützten Arten wie Luchs, Wolf und Mopsfledermaus, der Bedeutung des Gebiets für Großwildtiere sowie der Vernetzung von bestehenden (EU-)Schutzgebieten und dem Grünen Band Europas.
- Rechtskraft haben die Windkraft-Ausschlusszonen bislang nicht. Die Verordnung durch die Oö. Landesregierung steht bis heute aus. Laut OÖN-Interview vom 22. August 2025[4] sollen laufende Verfahren wie die UVP Sandl, die seit November 2024 anhängig ist, von einer möglichen Windkraft-Ausschlusszone nicht betroffen sein. Gemäß ehem. LR Achleitner gelte jedoch die Rechtslage zum Zeitpunkt des Erstbescheides[5].
- Gestern (23.11.2026) werden Sie mit folgender Aussage von der „Kronen Zeitung“ zitiert: „Ein Drittel des Landes mit Ausschlusszonen zu versehen, da sehe ich keinen Grund. Ich werde das prüfen. Persönlich glaube ich, dass wir sie nicht brauchen.“[6]

---

[1] Interview abrufbar unter https://www.nachrichten.at/nachrichten/videos/oevp-landesraetin-frauscher-wir-muessen-jetzt-die-themen-angehen;sts234904,19355

[2] Zusammengefasst unter: https://buergerinitiative-sandl.at/ooe-landespolitik-2024/ - Presseunterlagen unter https://www.ots.at/presseaussendung/OTM_20241220_OTM0013/pressekonferenz-lh-stv-haimbuchnerlr-achleitner-ordnen-beschleunigen-ooe-schafft-regelungen-fuer-standorte-fuer-erneuerbare-energieanlagen

[3] https://www.fpoe-ooe.at/windkraftausschlusszonen-als-garant-und-schutz-heimischer-oekosysteme/

[4] OÖN-Interview „Landeshauptmann Thomas Stelzer baut goldene Brücke für eine Genehmigung“ - https://www.nachrichten.at/wirtschaft/grosser-windpark-in-sandl-hat-nun-doch-eine-chance-auf-umsetzung;art15,4078694

[5] Tips „In welche Richtung weht der Wind zukünftig in OÖ?“ - https://www.tips.at/nachrichten/ooe/wirtschaft-politik/700602-in-welche-richtung-weht-der-wind-zukuenftig-in-ooe

[6] https://www.krone.at/4383178

Die Haltung der Tschechischen Republik

- **Hejtman Dr. Martin Kuba** hat am 29.10.2026 öffentlich gemacht, dass Südböhmen den Standort ablehnt[7]. Er ist ausdrücklich kein Gegner der Windkraft und beschreibt das Projekt als „einen wirklich großen Eingriff" in eine der wertvollsten und am besten erhaltenen Grenzlandschaften Mitteleuropas. Sein Schlusssatz: **„Weil gegenseitiger Respekt vor Werten die Grundlage einer guten Partnerschaft ist."**
- Das **Tschechische Umweltministerium** hat am 11. November 2026 eine Zusammenfassung der tschechischen Stellungnahmen nach Österreich übermittelt[8]. Es **lehnt den Windpark Sandl in der vorgelegten Form erneut nachdrücklich ab,** da die UVP-Unterlagen die geforderte Verkleinerung und Verlegung weg von der Grenze nicht berücksichtigen und die grenzüberschreitenden Umweltauswirkungen auf Tschechien, insbesondere auf Gewässer und Natur, nur unzureichend bewerten.

Unsere Fragen an Sie

1. Vertreter der Oö. Landesregierung haben das Gebiet im Dezember 2024 selbst als „undenkbar" für Windkraft bezeichnet. Wie erklären Sie der österreichischen und tschechischen Bevölkerung, dem Tschechischen Umweltministerium und dem südböhmischen Hejtman Dr. Kuba, dass die damals genannten Begründungen für die Ausschlusszone „Böhmerwald und nordöstliches Mühlviertel“ heute *nicht* mehr gelten? Was hat sich fachlich geändert?
2. Haben die im „Motivenbericht“ und im „Windkraft-Masterplan“ dokumentierten Bewertungen Ihrer hauseigenen Fachabteilungen in ihrer Gesamtheit noch Gültigkeit und wenn nicht, welche neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse haben diese Grundlagen entkräftet?
3. Wären die Beschleunigungszonen in einer Oö. Energieraumplanungsverordnung ohne Berücksichtigung von Ausschlusszonen tatsächlich SUP-geprüft und EU-rechtskonform?
4. Wie erklären Sie der österreichischen Bevölkerung, dass das Land OÖ die Rollen von Gesetzgebung (Oö. Windkraft-Zonierung), behördlicher Prüfung (UVP-Verfahren Windpark Sandl) und Investor (mittelbar über die Energie AG, die mehrheitlich im Oö. Landeseigentum steht) gleichzeitig ausübt und dabei keine Interessenskonflikte entstehen?

---

[7] Zusammengefasst unter: https://buergerinitiative-sandl.at/tschechien-sudboehmen-sagt-nein-zum-standort-sandl/ - Originalbeitrag unter: https://www.facebook.com/MartinKubaNaseCesko/posts/pfbid029jHVkkt4j9T3jqiH4RAufWq5yxoCVLLTAhekgrQLjZkAXLWrwdpyUAPHMUFAdMspl

[8] Abrufbar im tschechischen Original unter: https://portal.cenia.cz/eiasea/detail/EIA_MZP082M?lang=cs

Die Fakten aus den eigenen Fachabteilungen des Landes OÖ liegen seit Jahren auf dem Tisch. Die klaren Signale aus Südböhmen, vom Tschechischen Umweltministerium und von einer grenzüberschreitenden Petition mit über 4.000 Anhänger:innen[9] lassen gemeinsam mit den Stellungnahmen der Oö. Umweltanwaltschaft, zahlreicher österreichischer wie tschechischer Natur- und Tierschutzorganisationen und zahlreicher weiterer Stellungnahmen im Rahmen der öffentlichen Auflage der Projektunterlagen zum UVP-Verfahren Windpark Sandl keinen Interpretationsspielraum zu: **Bei der Region Freiwald handelt es sich – Ihre Wortwahl ergreifend – um „ein schützenswertes Gebiet".**

Es liegt nun in Ihrer politischen Verantwortung, diese inzwischen jahrelange Diskussion zu einem Ende zu bringen, die auf dem Tisch liegenden Sachargumente zu würdigen und den Schutz der Region „Mühlviertel Nordost" außer Streit zu stellen.

Darüber hinaus wissen Sie als ehemalige Landesfinanzdirektorin besser als jede andere Person, was sparsame, zweckmäßige und vorausschauende Mittelverwendung bedeutet. **Weiterhin öffentliche Gelder und Verwaltungsressourcen in ein Windparkprojekt zu investieren, das den eigenen naturschutzfachlichen Kriterien des Landes OÖ widerspricht und durch die gerechtfertigten Vorbehalte jahrelang blockiert zu werden droht, ist weder ökologisch noch ökonomisch zu verantworten.**

Wir ersuchen höflich um Ihre schriftliche Stellungnahme **bis spätestens Montag, 7. Dezember 2026,** und sehen dieser mit großem Interesse entgegen. Im Sinne der Transparenz werden wir sowohl diesen Offenen Brief als auch Ihre Rückmeldung auf unserer Webseite veröffentlichen.

Hochachtungsvoll

Dr. Manfred Schmitzberger Mag. Sonja Schobesberger

als Vertreter:innen der Bürgerinitiative Sandl

[9] Zusammenfassung der grenzüberschreitenden Petition mit über 4.000 Anhänger:innen unter https://buergerinitiative-sandl.at/petition-gegen-den-windpark-sandl/